



## Zaghafte Saisonerlebnisse im Radsportfrühling 2018

Seit dem 10. März ist die Rennradsaison des BDR nun schon eröffnet, auch wenn die Wetterlage viele von uns gerade im März wegen Schnee und Kälte nur zögerlich ins Fahren gebracht hatte. So musste unser Saisonstart ausfallen und wurde durch eine Frühlingsfahrt weit im April ersetzt. Mit dem Beginn des Trainings in der Woche nach der Zeitumstellung entwickelt sich die Beteiligung nach der Euphorie im Sommer und Herbst des letzten Jahres etwas zögerlicher als erwartet. Erfreulich ist, dass wir wieder Leute im Training begrüßen können, die wir in 2017 weniger gesehen hatten und Einzelne, die ganz neu bei uns sind.

Ein paar wirklich schöne Ausfahrten hat es samstags gegeben und wir sind weiter bemüht, hier wieder Konstanz hineinzubringen. Abseits der ASC-Trainingsfahrten hat es ebenfalls einige erwähnenswerte Akti-vitäten gegeben, z.T. aus unserem Vorhabenplan heraus. So ist hier die **16. Rhodius CTF** (Country-Tourenfahrt) **Brohltal** zu nennen. Technisch sind solche CTFs mit Absicht nicht zu schwierig, um die Sicherheit zu gewährleisten, aber konditionell bieten sie schon viel in einer frühen Saisonphase. Hervorzuheben ist eindeutig die traumhafte Landschaft mit dem Brohltal und der Gegend um den Laacher See.



Der Startort hatte einen Wechsel von Wehr nach Brohl-Lützing erfahren, so dass der erste Anstieg bis zum Gänsehals mit gleichnamigen Turm verlängert wurde und schon zu Anfang mit zweistelligen Prozenten bis 20% gezeigt hat, dass die Gravitation einen entscheidenden Einfluss haben wird. Wir steigen zum Auftakt gut 470 Höhenmeter und haben dann einen weiten Blick in die Pellenz.

Rasant geht es danach 120 Höhenmeter hinab bis zu den Tuffsteingruben an den Rodderhöfen, um gleich in den nächsten Waldaufstieg zum Hochkopf mit zweistelligen Prozenten erst 90 Höhenmeter wieder hinauf und dann z.T. in einem Trail und sehr steil auch wieder abzufahren. Wir landen an der ersten Kontrolle und Verpflegung vor der Erlenmühle.

Das Auf und Ab geht munter weiter. Wir nähern uns dem Lacher See – sandig, steil, eng, steinig, dann „flowig“ durch den Wald und - doch einmal Absteigen. Manchmal ist das besser, als unnötig einen Sturz zu riskieren. Dann wieder ein langer Anstieg - hoch zur

Teufelskanzel. Von hier aus haben wir einen tollen Blick hinunter zum Krutter Waldsee 200 Meter unter uns, in die Pellenz und in das mittelrheinische Becken.



Viele verstehen solche Veranstaltung als gute Möglichkeit, auch von der Umgebung etwas mitzunehmen. Wir nutzen markante Punkte ebenfalls gerne und stellen die Räder kurz ab. Weiter geht's zum Krutter Ofen – es kommt eine passable Stelle, um noch einmal auf den Laacher See zu blicken. Dann verlassen wir den Krater. Erst ein wenig wellig wird die Abfahrt bis zum Krayerhof immer schneller, von wo wir dem Bachlauf schliesslich durch das Röntertal bis zum Tiefpunkt der Tour am Tönnis-steiner Sprudel folgen. Einige Wanderer sind unterwegs, hier und da rechtzeitig geklingelt, mit reduzierter Geschwindigkeit vorbei – so geht's ohne Stress für alle.

Wir haben zuletzt ca. 300 Höhenmeter verloren, so dass noch einmal ein kräftiger Aufstieg und ein paar Wellen folgen. Dann sind wir nach knapp 53km und 1250 Höhenmetern im Anstieg sehr zufrieden im Ziel. Prinzipiell bis auf wenige und kurze Passagen ist solch ein Tour auch sehr gut -wie gesehen- mit dem Crossrad zu machen.

---

Das **nächste Highlight** musste leider mehrfach verschoben werden, zuerst wegen des Wetters, dann aus persönlichen Gründen. So wurde aus der Saisonöffnung unsere **Frühlingsfahrt**. Wie jedes Jahr sind der Weg und das Gruppenerlebnis das Ziel! Unser geografisches Ziel liegt nur 23km von Alfter entfernt – der Waldbiergarten in Eftstadt-Liblar. Auf dem Weg dahin passieren wir einige Dörfer, fahren wie gewohnt auch viele asphaltierte Wirtschaftswege und passen gegenseitig auf uns auf.

Wir haben zwar traumhaftes Wetter, trotzdem finden sich weniger Teilnehmer ein als in 2017, wo wir einen Verband gebildet hatten. Das ist eine nach StVO erlaubte Formation ab 16 Teilnehmer, die zu zweit nebeneinander auf der Straße fahren dürfen. Nun denn – das war 2017. In 2018 lernen wir erst einmal eine Hangpassage durch Bornheim kennen, die uns bis Rösberg führt. Weiter geht es zumeist auf Wirtschaftswegen Richtung Weilerswist und Bliesheim.

Bei der Planung haben wir wieder einmal darauf geachtet, dass so wenig gefährliche Streckenpunkte wie möglich dabei sind. Aber natürlich gibt es sie. Zwei von uns hatten die



Strecke Wochen vorher getestet und die kritische Stellen im Gedächtnis platziert. Obwohl es eine brenzliche Situation gab, ist auch diese Tour wieder einmal sehr heiter, entspannt, unfall- und pannenfrei abgelaufen.



Die Rückfahrt wurde in einem etwas weiteren Bogen angegangen und zum Abschluss gab es dann noch ein „Revue passieren“ und „in die weitere Saison blicken“ im Café Nelles in Alfter.

Jürgen Ahrendt,  
Abteilung Radsport